

Herstellung des autopathischen Präparates mit dem Prana

Bevor Sie das Präparat zubereiten, lesen Sie bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung.

Nehmen Sie die Flasche nur und erst dann aus der Plastikverpackung, wenn Sie damit beginnen, das Präparat zuzubereiten. Die Herstellung führt normalerweise diejenige Person durch, die das Präparat auch anwendet. Von dieser Bedingung kann auch abgewichen werden.

Der Zweck: „Die Flasche“ dient zur fortschreitenden Verdünnung bzw. Potenzierung der feinen Information aus dem siebten Chakra. Die Flasche ist nach dem Wirbel-Durchfluss-Prinzip konzipiert. Das Produkt der Verdünnung wird ausschließlich von der Person, die die Information dazu geliefert hat, angewendet.

Die Philosophie dahinter: Das Produkt, das durch die Verdünnung entstanden ist, wirkt durch die Resonanz positiv auf das feinmaterielle (aus materialistischer Sicht nichtmaterielle) Organisationssystem im Menschen ein, das auch „Vitalkraft“, „Qi“ bzw. „Prana“ genannt wird, und kann dadurch schrittweise seine Funktion verbessern.

Utensilien:

- 1) Autopathische Flasche aus Borquarzglas
- 2) Vom Berater oder in den Büchern empfohlene Wassermenge (min. 1 Liter) aus industriell abgefülltem Quellwasser, **ohne erhöhten Mineralstoffgehalt, ohne Zusätze und ohne Kohlensäure**, oder aus destilliertem oder filtriertem Wasser.

Vorgehensweise:

- 1) Mindestens zwei Stunden vor der Zubereitung nicht mit Mobiltelefon telefonieren. Das Gesicht muss frei von Kosmetikprodukten sein. Mund- und Nasenschutz tragen und zwar vor dem Auspacken der Flasche und während der ganzen Zeit der Herstellung und Anwendung. Das gilt unabhängig davon, ob das Präparat für den eigenen Bedarf oder für jemanden anderen hergestellt wird. Es darf keine andere Person anwesend sein.
- 2) Die Flasche auspacken. Die Wirbelkammer im unteren Bereich der Flasche zu 1/3 mit dem Wasser auffüllen, das zur Verdünnung bestimmt ist. Die innere Seite des Trichters darf nicht berührt werden.
- 3) Die Flasche mit dieser zu einem Drittel gefüllten Wirbelkammer wird dann in einer Linie mit der Wirbelsäule, etwa in der Mitte **ca. 15 -25 cm über den Kopf gehalten**. Eine genaue Messung ist nicht notwendig, eine grobe Abschätzung reicht vollkommen. In diesem Bereich befindet sich das siebente Chakra, das kein Punkt ist, sondern einen gewissen Bereich umfasst.
- 4) Zuerst mit der Flasche kleine Kreisbewegungen durchführen, sie dann auf und ab bewegen und sie schließlich etwa zwei Minuten lang ruhig über dem Kopf halten.
- 5) Danach erfolgt die Verdünnung. Aus ca. 5 cm Höhe die vom Berater oder im Buch empfohlene Wassermenge in den Trichter der Flasche gießen. Im Optimalfall (aber nicht notwendigerweise) bildet sich im Trichter ein Wasserspiegel. Es macht

nichts, wenn das Wasser überläuft. Die Flasche sollte dabei am Waschbeckenrand stehen, kann aber auch in der Hand gehalten werden.

- 6) Gleich danach mit dem unteren Abflussröhrchen den Inhalt (oder einen Teil des Inhaltes) der Wirbelkammer auf die Mitte der Stirn auftragen und mit kreisenden Bewegungen zwischen die Augenbrauen und den Nasenansatz auftragen. Die Haut trocknen lassen und das restliche Wasser ausgießen.
- 7) Die Flasche zuerst in die Plastikverpackung zurücklegen, die nicht verschlossen wird. Die durch die Plastikhülle geschützte Flasche dann in den Karton zurücklegen. Bis zur nächsten Anwendung nicht mehr auspacken.
- 8) Erst zu diesem Zeitpunkt darf der Mundschutz entfernt werden.
- 9) Die autopathische Flasche darf nach Gebrauch auf keinen Fall für eine andere Person verwendet werden. Dadurch käme es zur Vermischung der feinstofflichen Vibrationen zweier Personen und das Präparat würde seine Wirkung verlieren. Aus den Erfahrungen bei der Erzeugung homöopathischer Präparate weiß man, dass Glas ein „Gedächtnis“ hat, das die feinstoffliche Information speichert, obwohl die Flüssigkeit mit der Information entfernt wurde. Für jede Person muss daher immer eine eigene Flasche und nur diese verwendet werden. **Bei wiederholter autopathischer Anwendung muss die Flasche spätestens 3 Monate nach der ersten Verwendung gegen eine neue ausgetauscht werden.** Nach diesem Zeitraum kommt es wegen des „Glas-Gedächtnisses“ zu einem Wirkungsverlust. Nach der Beendigung der Verwendungsdauer soll die autopathische Flasche sofort im Glascontainer entsorgt werden.
- 10) Nach Durchfluss von 1 Liter Wasser entsteht die autopathische Verdünnung 40 C. Ein auf diese Weise entstandenes und angewendetes Präparat kann die Tätigkeit des feinstofflichen Steuerungssystems den Organismus für eine längere Zeit in Ordnung bringen, und zwar auch nach einer einmaligen Anwendung.
- 11) Vor der ersten Anwendung und auch begleitend kann es oftmals hilfreich sein, den Rat eines geschulten Autopathieberaters einzuholen, da die Entwicklung nach der Anwendung des Präparates sehr individuell verlaufen kann – je nach inneren (karmischen) Zustand des Menschen. Diesbezügliche Informationen bieten Ihnen auch die Bücher „Speichel, Der heilende Saft“ und „Gesund mit Autopathie“ von Jiri Cehovsky, die ausführlich über die Methode, Erfahrungen mit Autopathie und über ihre Philosophie berichten.
- 12) Die Anwendung des autopathischen Präparates ist kein Ersatz für ärztliche Behandlung. Es kann auch als Ergänzungsmethode verwendet werden.

